Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Hallesches Tageblatt.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 148. Freitag, den 28. Juni. 1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämmtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Bekanntmachungen für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pf.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Red. u. Exped. des Halleschen Tageblatts.

Berlin, 26. Juni.

— Bulletin vom 27. Juni Vormittags 10 Uhr. Der Zustand Sr. Majestät des Kaisers, welcher vergangene Nacht sehr gut geschlafen hat, bietet keine Veränderung dar.

— In der gestrigen Plenarsitzung des Bundesrathes unter Vorsitz des Präsidenten des Reichskanzleramts, Staatsministers Hofmann, wurde Ausschußbericht erstattet über die Ernennung der Mitglieder für die Kommission zur Untersuchung der Lage der deutschen Eisen- 2c. Industrie. Den Ausschußvorschlägen entsprechend wurden 5 Mitglieder der Kommission gewählt und zwar der königl. preuß. Berghauptmann Serlo in Breslau als Vorsitzender, der kaiserl. geheime Ober-Regierungsrath Huber, der königl. bayersche Staatsrath v. Schlör, der geheime Kommerzienrath Stumm aus Neunkirchen, der Konsul H. H. Meier aus Bremen.

— Die heutige „Provinzialkorrespondenz" entwickelt in einem diesmal nicht polemisch gehaltenen Artikel die Ziele der Regierungen, abgesehen von dem Vorgehen gegen die Socialdemokratie, welche in der Steuerreform nach der Seite indirekter Abgaben namentlich Tabaksteuer gipfeln. Der Artikel schließt sodann nach einer kurzen Uebersicht der wirthschaftlichen Fragen, die mit zweifellosem Wohlwollen jedoch nur im Rahmen allgemeiner Betrachtungen behandelt werden, mit folgenden Worten:

Die Regierungen können in allen diesen Beziehungen ihre Absichten für die Wohlfahrt und das Gedeihen des Volkes nur durchführen, wenn sie der willigen und entschlossenen Unterstützung einer festen Mehrheit im Reichstage gewiß sind. Möge das deutsche Volk bei den bevorstehenden Wahlen dazu helfen, daß die künftige Mehrheit aus Männern bestehe, denen das aufrichtige und erfolgreiche Zusammenwirken mit den Regierungen nicht blos unter den augenblicklichen außerordentlichen Umständen, sondern auch bei den weiteren Arbeiten für eine gesunde und wirthschaftliche Entwickelung im Reiche ernst am Herzen liegt.

— In Anschluß an eine gestrige Mittheilung über eine Aeußerung Ihrer Majestät der Kaiserin in Betreff des Befindens des Kaisers gegenüber dem Grafen und der Gräfin von Flandern geht der „Post" heute noch folgende Nachricht zu: Der Graf und die Gräfin waren bekanntlich in Dresden aus Anlaß der silbernen Hochzeitsfeier des sächsischen Königspaares gewesen. Statt direkt die Rückreise nach Brüssel anzutreten, beschlossen sie, den Umweg über Berlin zu nehmen und sich selbst über das Befinden Sr. Majestät zu informiren. Der Gesundheits-Zustand Sr. Majestät war glücklicherweise derartig, daß er die fürstlichen Gäste empfangen konnte. Der Graf und die Gräfin haben, wie wir hören, den Kaiser den Verhältnissen nach sehr wohl gefunden; die Unterhaltung war allerdings nur kurz. Se. Majestät sprach sein Bedauern darüber aus, daß er den Besuchern nicht die Hand reichen könne; er fügte hinzu, daß seine Aerzte ihm den Genuß der Landluft angerathen hätten; er möchte jedoch ihren Wünschen nicht gern Folge leisten, da ihm die Einsamkeit des Landlebens nicht behage, während er in Berlin selbst auf seinem Krankenlager etwas von Leben und Behaglichkeit spüre.

— Der deutsche Generalpostmeister, Dr. Stephan, ist mit dem Stern der Großoffiziere der Ehrenlegion dekorirt worden.

— Briefsendungen 2c. für Sr. Maj. Schiff „Hertha" sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Posen, 26. Juni. Die „Ostdeutsche Zeitung" läßt sich weiter aus Kalisch vom 26. d. melden, die am 23. ausgebrochene Revolte sei durch das Einschreiten des Militärs unterdrückt worden, der Gouverneur habe einen Tagesbefehl erlassen, wonach alle Läden am folgenden Tage geschlossen bleiben sollten und nicht mehr als drei Menschen auf der Straße zusammengehen dürfen. 80 Personen, darunter mehrere Geistliche, seien verhaftet, gegen 200 Personen seien zur Anzeige gebracht, welche alle vor das sofort eingesetzte Kriegsgericht gestellt werden dürfen.

— Der „Dziennik poznanski" enthält folgendes Telegramm aus Kalisch: Viele jüdische Familien flüchten in Folge der letzten blutigen Ereignisse nach Preußen. In die katholische Kirche fielen 2 Schüsse, man warf mit Steinen, ein katholischer Geistlicher und ein Gendarmerie-Oberst wurden verwundet. In Turek und Blaszki haben ähnliche Exzesse stattgefunden.

— Wie die „Posener Zeitung" meldet, ist die russische Grenzstadt Wieruszaw fast gänzlich niedergebrannt.

Wien, 26. Juni. Die „Polit. Korresp." veröffentlicht folgende Meldung aus Konstantinopel von heute: Die Pforte hat beschlossen, den aus dem schwarzen Meere mit der Bestimmung nach San Stefano anlangenden, Truppen oder Munition führenden Schiffen den Eintritt in den Bosporus zu untersagen.

Wien, 26. Juni. Der „Presse" wird aus Berlin gemeldet, die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina werde innerhalb der nächsten vierzehn Tage eine Thatsache sein. Die Nachricht, Rußland habe Serbien und Montenegro angewiesen, sich direkt mit Oestreich zu verständigen, ist unwahr.

Petersburg, 25. Juni. General Zimmermann, bisher Kommandant des Korps in der Dobrudscha, hat das Kommando des 4. Korps in Südbulgarien erhalten, um daselbst den Aufstand energisch zu bekämpfen.

London, 25. Juni. Daily Telegraph meldet aus Konstantinopel: Die Krankheiten in der russischen Armee sind im Wachsen begriffen. In San Stefano beläuft sich die Zahl der erkrankten Soldaten auf 20000. Dieselben sollten nach Rußland transportirt werden, die Absendung mußte jedoch bisher wegen ungenügender Transportmittel unterbleiben.

London, 26. Juni. Dem „Standard" wird aus Rom telegraphirt: Garibaldi habe aus Anlaß des Attentats auf Kaiser Wilhelm soeben ein offenes Schreiben erlassen, in welchem er dem Kongresse als bestes Mittel zur Unterdrückung der socialdemokratischen Bestrebungen die Abschaffung der stehenden Heere empfiehlt. (Der alte Garibaldi wird blöde. D. R.)

Konstantinopel, 26. Juni. Es heißt hier, daß der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, Konstantinopel sehr bald verlassen und noch im Juli seinen neuen Posten in Wien antreten werde. — Es verlautet hier, daß kongreßmäßig die Schleifung sämmtlicher Donau- und bulgarischer Festungen beschlossen sei.

Rom. Das Gerücht, daß die Gesundheit des Papstes ernstlich bedroht sei und für den Fall, daß er den Sommer im Vatikan zubringt, geradezu Besorgnisse einflößen müsse, erhält sich hartnäckig. Leo XIII. besitzt entferni nicht die feste Konstitution seines Vorgängers. Schon während der 33 Jahre, die er in Perugia, einer der gesundesten Städte Italiens, verlebte, bevor er nach Rom kam, um den Posten des Camerlengo einzunehmen, litt er an einem Unterleibs- und Blasenleiden. Die Luft in Rom, der ununterbrochene Aufenthalt im Vatikan, die sitzende Lebensweise, die Sorgen und Mühen des Pontifikates, endlich das Alter: das Alles zusammen hat den Zustand Sr. Heiligkeit so sehr verschlimmert, daß Bewohner von Perugia, die den Papst seit seinem Eintritte ins Konklave nicht gesehen hatten, ihn nicht wieder zu erkennen vermögen. Der Papst klagt über Nervosität, die ihm weder zu schreiben, noch zu sitzen, ja nicht einmal sich vor einem photographischen Apparate einige Minuten ruhig zu halten gestattet. Die Anfälle sind von so beträchtlicher Schwäche gefolgt, daß Leo XIII. genöthigt ist, sich in den Pavillon Pius IX. und in die Gärten, wo er etliche Stunden zuzubringen liebt, tragen zu lassen. Die gewöhnlichen Aerzte Leos und einige eigens herbeigerufene haben kürzlich eine Berathung gepflogen, in der sie übereinkamen, daß der Papst den Vatikan während der Sommerschwüle verlassen müsse. Leo XIII. erklärte aber kategorisch, er habe die Tiara nicht ohne den Entschluß angenommen, alle Konsequenzen über sich ergehen zu lassen, folgerichtig werde er um jeden Preis im Vatikan bleiben, jetzt und sein ganzes Leben hindurch. Man versichert, es seien die Kardinäle vor Beginn des Konklave übereingekommen, daß der neue Papst sich von dem Verhalten seines Vorgängers nicht entfernen dürfe, und wie es scheint, will Leo XIII. diese Verpflichtung mit gewissenhaftester Strenge erfüllen.

In der That unterscheidet sich der gegenwärtige Papst von Pius IX. nur durch eine gewisse Mäßigung, die übrigens mehr in der Form als im Wesen liegt; denn sie hat Se. Heiligkeit nicht gehindert, die Mächte zur Wiederaufrichtung der weltlichen Herrschaft der Päpste wiederholt aufzurufen, sowohl in der Encyklika vom 21. April, als in einer erst ganz kürzlich gehaltenen Anrede an die alten päpstlichen Offiziere. Namentlich Italien gegenüber befolgt Leo XIII. ganz die Devise Pius IX.: „Keine Konzession", höchstens daß er sie um die weitere vermehrt hat: „Keine Provokation". Das heilige Kollegium übt im Vatikan seit der bekannten Ansprache vom 28. März, in der der neue Papst stets den Rath der Kardinäle einzuholen versprach, einen ungeheuren Einfluß. Es ist aber durchaus aus Anhängern Pius IX. zusammengesetzt und Leo XIII. findet in demselben höchstens vier oder fünf Männer, zum Beispiel den Staatssekretär Kardinal Franchi, die ihn verstehen und auf die er sich zu stützen vermag.

Madrid, 26. Juni. Die Königin von Spanien ist heute gestorben.

Die Königin wurde als die dritte Tochter des Prinzen Anton Maria Ludwig Philipp von Orleans, Herzogs von Montpensier am 24. Juni 1860 geboren, hat also nur ein Alter von genau 18 Jahren und 2 Tagen erreicht. Die Vermählung mit dem König Alfons XII. fand am 23. Januar 1878 statt.

Vom Kongreß.

Berlin, 26. Juni. Der Kongreß hält heute seine siebente und morgen seine achte Sitzung ab; es liegt ihm ob, das Detail der bulgarischen Frage zu regeln, die am Sonnabend prinzipiell entschieden wurde. Die Bevollmächtigten stehen noch immer in lebhaften Vorverhandlungen, weil der Kongreß selbst möglichst fertige Vorschläge bringen soll, und die Vorbereitungen für die Plena werden deshalb immer umfänglich sein; indeß die Diplomaten kommen jetzt mehr zu sich selbst, weil das Was der Verhandlungen je länger je weniger durch das Wie der Behandlung aufgehalten wird. Der Vorsitzende Fürst Bismarck wird bald in der Lage sein, in den Sitzungen zeitweilig sich durch Hohenlohe oder Bülow vertreten zu lassen, was freilich die Nothwendigkeit der Eröffnung und der Schließung der einzelnen Sitzungen durch den Vorsitzenden nicht ausschließt.

— Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." schreibt zum Kongreß: Wie heute verlautet, ist eine Uebereinstimmung dahin erzielt worden, daß alle Donaufestungen, sowie auch die Festungen des Fürstenthums Bulgarien geschleift werden sollen, so daß die Pforte Schumla und Varna in Zukunft nicht mehr als eine Bedrohung ihres rumelischen Besitzes betrachten soll. Die heutige siebente Sitzung des Kongresses dürfte eben so wie die voraussichtlich morgen stattfindende achte Sitzung der bulgarischen Frage gewidmet sein, wenngleich uns dieselbe als in den Hauptpunkten als bereits erledigt bezeichnet wird. Die Süd-, Ost- und Nordgrenze des Fürstenthums sind prinzipiell festgestellt, die Westgrenze noch nicht, da hierbei die Serbien zufallenden Gebietserweiterungen in Betracht zu ziehen sind. Für die speziellen Grenzlimitationen ist, wie bereits gemeldet, eine europäische Kommission in Aussicht genommen, deren Wahl bereits erfolgt sein dürfte. Daneben sind freilich noch verschiedene Einzelfragen in der Schwebe, so u. A. die Aufstellung von Normen für die Fürstenwahl. Das andauernde Leiden des Fürsten Gortschakoff scheint sowohl in Petersburg wie in der hier versammelten diplomatischen Welt die Frage nach einem eventuellen Nachfolger des hochbetagten Staatsmannes von Neuem in den Vordergrund gerückt zu haben. Es kann nicht Wunder nehmen, wenn dabei in erster Linie an den Grafen Schuwaloff gedacht wird, doch steht dem zunächst entgegen, daß die durch den „Globe" zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Punktationen in Rußland eine für den Botschafter ungünstige Beurtheilung auch in den dem Throne nächststehenden Kreisen erfahren haben, es muß dahingestellt bleiben, in wie weit diese Stimmung eine andauernde sein werde. Bezüglich der Frage von Antivari sind vom Kongreß, der sich lediglich mit der bulgarischen Frage beschäftigt, noch keinerlei Festsetzungen getroffen. Bei dem erfreulichen Fortschreiten der Kongreßarbeiten richten sich die Blicke begreiflicher Weise mehr und mehr auf den Zeitpunkt der Beendigung des Kongresses. Während von London her gestern die zweite Hälfte des Juli für den Abschluß der Arbeiten in Aussicht genommen wurde, versichern Andere, der Kongreß könne sehr bald geschlossen und Einzelnes speziellen Kommissionen überlassen werden. So eilig wird es nun wohl nicht gehen, aber es ist sicherlich immerhin ein gutes Anzeichen, wenn derartige Ansichten ernsthaft aufgestellt werden.

Paris, 26. Juni. Der in Berlin anwesende Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Waddington, hat in der bulgarischen Organisationsfrage einen Entwurf vorgelegt, über welchen der Kongreß beräth. Im Ganzen erwartet man, daß die bulgarische Frage in einigen Sitzungen erledigt sein wird. Montenegro und Serbien sollen, bevor der Kongreß die Feststellung der Grenzen beider Fürstenthümer behandelt, sich mit Oesterreich über Einschlägiges verständigen, da diese Fragen wesentlich als Spezialfragen zwischen Oesterreich und den Betreffenden angesehen werden. — Aus Athen vorliegende Meldungen stellen die Zustände in Kreta als dem Ausbruche einer Bewegung behufs Losreißung von der Türkei nahe dar.

London, 26. Juni. Nach hier eingelangten Nachrichten vom Kongresse ist man übereingekommen, daß durchweg die Okkupationsfrist für alle durch die Russen besetzten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628012/fragment/page=0001

Theile auf neun Monate vom Friedensschlusse von San Stefano an gerechnet bemessen sei und die allseitige Evakuation in weiteren drei Monaten beendet sein muß. Im Allgemeinen ist zu erwarten, daß die bulgarische Frage ohne jeden weiteren Zwischenfall erledigt und daß dann die europäische Grenzregulirungskommission in Thätigkeit treten wird. — Prinz Friedrich Karl von Preußen mit seiner Tochter, der Prinzessin Louise, und der Herzog von Connaught sind gestern Abend in Windsor eingetroffen.

Zu den Wahlen.

— **Aus dem mansfelder Seekreise,** 24. Juni. Von freikonservativer Seite wird im Wahlkreise Mansfeld (See- und Gebirgskreis) der Legationsrath von Neumann auf Gerbstedt als aufzustellender Kandidat für den Reichstag genannt.

— Aus dem **Meiningischen** hört man zwar von der Wiederwahl Laskers, doch soll er auch in neuerer Zeit viele Gegner haben. Außerdem wird dort auf den Oberbürgermeister Brückner aufmerksam gemacht.

— Aus **Sondershausen** wird berichtet, daß dort als Kandidaten aufgestellt werden der bisherige Valentin (der unermüdliche „Schluß"-Antrager) und Graf Herbert Bismarck, Sohn des Reichskanzlers.

— Von den Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei in **Berlin** aus den 6 Wahlbezirken ist beschlossen worden, bei den Wahlen mit der Fortschrittspartei zusammenzugehen.

Merseburg, 25. Juni. Ueber den Stand oder besser gesagt den Nichtstand der Wahlbewegung hierorts, schreibt die „Magdeb. Ztg." habe ich Ihnen nicht viel mitzutheilen. Es ist hier bis jetzt noch gar nichts geschehen, es rührt sich Niemand, weder der Wahlverein noch diejenigen Persönlichkeiten, welche früher die Sache in die Hand zu nehmen pflegten.

Salzungen, 24. Juni. Gestern hat in dem benachbarten Schloß Allendorf eine vom hiesigen Reichsverein veranlaßte Wahlversammlung für den I. meininger Wahlkreis stattgefunden, welche sich dahin einigte, in erster Linie die Wiederwahl des seitherigen Abgeordneten Rückert zu fördern; würde derselbe aber definitiv ablehnen, so ist der Gutsbesitzer Geibel auf Unterrohn, nat.-liberal, als Kandidat acceptirt. Zu der Wahlversammlung hatten sich auch einige Socialdemokraten hinzugedrängt, es wurden dieselben aber durch die Polizei hinausgewiesen.

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat dem Post-Direktor a. D. Grünewald zu Halle a. S. (vor der Pensionirung Postdirektor in Merseburg) den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— (Schwurgericht.) Freitag 28. Juni: Lohmann, Arbeiter aus Eisleben, wegen einfachen und schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.

— Die städtische Verschönerungs-Kommission hat, wie wir hören, in den letzten Tagen u. A. zwei sehr erfreuliche Beschlüsse gefaßt.

Die Königstraße wurde bekanntlich ursprünglich mit zwei Reihen Bäumen projektirt. Ungünstige Umstände haben die volle Ausführung des Planes verhindert. Jetzt soll, nach einem der oben erwähnten Beschlüsse, gelegentlich der Neupflasterung dieser Straße ein Streifen von ca. 1 Ruthe von dem ohnedies hinlänglich breiten Fahrdamme abgeschnitten und auf diesem Streifen, an der Sonnenseite der Straße, vom Königsplatze an bis möglichst an die Raffinerie, eine Flucht schattender Bäume angepflanzt werden.

Wenn es möglich wäre, diese Anpflanzung vom Königsplatz auch nach rückwärts, bis in die Nähe des Denkmals auf der neuen Promenade auszudehnen, so wäre mit letzterer eine anmuthige Verbindung erreicht und ein schöner Spaziergang mehr geschaffen.

Der zweite Beschluß betrifft die unschöne Stellung des Kandelabers gegenüber dem Platze vor dem Postgebäude. Die Kommission beschloß, diese Frage bis zu einer neuen Regulirung der Beleuchtung des Marktes, welche nach Aufstellung des „Siegesbrunnens" nothwendig werden dürfte, zu vertagen. Es würde sich empfehlen, den erwähnten Kandelaber auf den Marktplatz zu stellen, den beiden Lichtträgern aber am Händeldenkmal, welche letzterem schwerlich zur Zierde gereichen und bei einer Neuregulirung ganz in Wegfall kommen könnten, auf den beiden auslaufenden Wegen der alten Promenade, gegenüber dem Postgebäude, einen Platz anzuweisen. Möchte endlich auch einmal zuständigerseits bezüglich des Rundtheils vor diesem Gebäude den Anforderungen der Schönheit Rechnung getragen werden.

— Das vereinigte Comité der beiden Gruppen der hiesigen liberalen Gesammtpartei hat sich gestern dahin geeinigt, daß den Wählern von Halle und Saalkreis, und zwar zunächst einer zum 2. Juli einzuberufenden Vertrauensmänner-Versammlung der hiesige Professor Boretius als Kandidat für die Reichstagswahl vorgeschlagen werden soll. Wir freuen uns dieses Ergebnisses, fügt dieser Nachricht die Hall. Ztg. hinzu, da hierdurch der Wahlkreis einen unzweifelhaft ebenso freisinnigen wie rüstigen Vertreter gewinnen würde.

Civilstand. Meldung vom 26. Juni.

Aufgeboten: Der Sergeant W. Voigt, Rathhausgasse 12, und M. Kühne, am Kirchthor 16. — Der Bäcker O. Günther, Kellnergasse 6, und A. Fischer kl. Sandberg 7.

Geboren: Dem Kaufmann W. Gebhardt eine T., Dorotheenstraße 9. — Dem Handarb. C. Meyer ein S., Hirtengasse 13. — Dem Tischler A. Fetting ein S., Luckengasse 4a. — Dem Fleischermeister R. Thürmer ein S., Henriettenstraße 13. — Dem Fabrikant A. Görlitz ein S., Dessauerstraße 9. — Dem Kaufmann H. Walter ein S., Herrenstraße 3. — Ein unehel. S., Neustadt 5. — Ein unehel. S., kl. Brauhausgasse 3. — Dem verst. Zimmermann E. Barth eine T., Bäckergasse 1.

Gestorben: Des Handarb. C. Herrmann T. Ida, 1 J. 2 T. Pneumonie, Schützengasse 20. — Des Tischler L. Speer S. Adolf, 2 M. 22 T. Bronchitis, Wörmlitzerstraße 4. — Ein unehel. S. 3 M. 5 T. Krämpfe, Mühlgasse 8. — Ein unehel. S. todtgeb., Rathhausgasse 1. — Die Wittwe Marie Urbach geb. Fessel, 70 J 2 M 25 T. Herzlähmung, Franckenstraße 5. — Des Schneider S. Bittner T. Clara, 10 T. Atrophie, Kellnergasse 4. — Eine unehel. T. 4 M. 23 T. Darmkatarrh, Gerbergasse 14. —

Datum		Barometer.	Thermometer.	Thermometer.	Dunstdruck.	Druck d. trockenen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Wind.
Tag.	Stunde.	Par. Lin.	Réaum.	Cels.	Par. Lin.	Par. Lin.	%	
26. Juni	2 Nm.	338,5	22,96	28,7	5,39	333,11	41,6	NO.
	10 Ab.	338,4	16,40	20,5	6,13	332,27	77,5	—
27. Juni	7 M.	338,4	16,08	20,1	5,88	333,02	69,6	NO.

Schwurgerichts-Verhandlung vom 26. Juni.

Vorsitzender, Gerichtsschreiber wie bisher; als Beisitzer fungirten: Kreisgerichtsrath Holze, die Kreisrichter Kindel, Dr. Scholtz und Sydow, als Staatsanwalt: Staatsanwalt Woytasch.

Als Geschworene wurden ausgeloost: Dönitz, Gutsbesitzer in Zaasch. — Dorn, Direktor in Wolfen. — Eberhardt, Gastwirth in Artern. — Klincke, Fabrikant hier. — Wicke, Gutsbesitzer in Dederstedt. — Lindner, Gutsbesitzer in Niemegk. — Helbig, Gerbermeister in Zörbig. — Bäntsch, Kaufmann hier. — Jacob, Major a. D. hier. — Ochse, Ackerwirth in Bageritz. — Lauch, Gutsbesitzer in Schönnewitz. — Nägler, Oekonom in Cönnern.

Als Vertheidiger fungirte Justizrath v. Radecke.

Der 81jährige, an den Füßen gelähmte Rentier Gottlieb Wilke in Hübitz bewohnte mit seiner 62 Jahr alten Wirthschafterin, Wittwe Kampe, im genannten Orte ein Haus allein; derselbe beabsichtigte, seine Werthpapiere an seine Kinder, den Oekonom Wilke und die verehel. Gutsbesitzer Sachse anfangs dieses Jahres zu vertheilen. Die beiden alten Leute pflegten sich Abends zeitig zur Ruhe zu begeben, nachdem die Kampe die Hausthür verschlossen hatte, während die Hofthür offen blieb. Die Tochter der Kampe, verehel. Schneemann, hatte sowohl ihre Mutter als auch Wilke gegen 1/2 6 Uhr und gegen 1/4 7 Uhr am Abend des 14. Februar d. Js. wohl und munter angetroffen. Als die Schneemann am Morgen des 15. Februar ihr Kind zu ihrer Mutter bringen wollte, fand sie dieselbe im Hausflur unmittelbar hinter der Thür, Wilke in seinem Bette liegend mit Blut überströmt todt vor. Die Hausthür war nur angelehnt und konnte man nur durch Ueberschreiten der Leiche in das Innere gelangen; zahlreiche Blutspuren waren überall sichtbar; die Wilke'sche Lampe stand im Hausflur, die dazu gehörige Glocke auf einem Stuhle in der Stube; auch an diesen Gegenständen haftete Blut. Die Schädel der Gemordeten waren völlig zerschmettert, so daß das Gehirn herausfloß. Nach dem ärztlichen Gutachten konnten die Verletzungen nur durch Schläge mit einem scharfen Instrument beigebracht sein. Die Mittelklappe des in der Stube stehenden Secretairs war herunter gelassen, Schublade und die Thür zu dem dahinter liegenden Mittelraum standen offen; zwei Schubfächer waren herausgezogen und seitwärts auf die Erde gestellt; der Schlüssel zur Schreibklappe steckte im Schlosse, der zum Mittelraum lag in der Schublade. In dem Secretair pflegte Wilke sein Geld und seine Werthpapiere aufzubewahren; Secretair und Behältnisse desselben hielt er stets verschlossen und legte die Schlüssel oben auf. In Wilkes Besitz sollen zu jener Zeit zwei 50-Thalerrollen und circa 600 M. gewesen sein. Das Geld fehlte und konnte unter obwaltenden Umständen nur Raubmord vorliegen.

Als der That dringend verdächtig wurde der Bergmann Lochmann verhaftet. Denselben hatte die verehel. Schneemann am Abend vor der Mordthat durch ein Fenster vom Hof aus und später durch die offene Ofenröhre am Tische in der Wilke'schen Stube sitzen sehen, als derselbe sich mit der Kampe unterhielt.

Lochmann ist mit seiner Ehefrau gemeinschaftlicher Besitzer eines überschuldeten Hauses in Hubitz. Die Ehefrau Lochmann arbeitete als Tagelöhnerin bei den Gläubigern, erhielt der Schuld wegen aber nicht wie ihre Mitarbeiter die übliche Kartoffelkabel, worüber ihr Ehemann ungehalten war. Derselbe wollte unter allen Umständen die Schuld abtragen und ging am Abend des 13. Februar zu dem ihm als wohlhabenden Mann bekannten Wilke, um von diesem Geld zu borgen. Da er indeß abschläglich beschieden wurde, faßte er am anderen Tage auf dem Wege nach dem Schacht den Entschluß, das Geld zu rauben und event. Wilke und dessen Haushälterin zu tödten. Zu diesem Zwecke betrat er am Abend des 14. Februar gegen 7 Uhr die Wilke'sche Wohnung, einen dicken, kantigen Bohrer bei sich verborgen tragend. Wilke saß auf dem Bett, während er am Tisch Platz nahm und die Kampe befragte, ob der alte Mann denn wirklich kein Geld habe. Als er abermals abschläglich beschieden wurde, entfernte er sich nach Verlauf etwa einer halben Stunde und begleitete ihn die Kampe, die Lampe in der Hand haltend, bis zur Hausthür. Auf der Thürschwelle drehte sich Lochmann um, hieb mit dem bis dahin verborgen gehaltenen Eisen auf deren Kopf ein, bis dieselbe röchelnd nieder stürzte. Er betrat darauf die Wohnstube wieder und schlug in gleicher Weise Wilke todt. Der besseren Beleuchtung wegen nahm er die Lampenglocke ab, öffnete mit den aufgefundenen Schlüsseln den Sekretair, nahm das darin verwahrte Geld an sich und entfernte sich, nachdem er die Lampe im Flur niedergesetzt und die Thür angelegt hatte.

Lochmann räumte auch bald die Thäterschaft nach vorstehendem Sachverhalt ein.

Auch in heutiger Verhandlung gestand der Angeklagte die That offen ein, so daß es der Zuziehung der Geschworenen nicht bedurfte.

Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zum Tode sowie Ehrenverlust.

Sachsen und Thüringen.

— Die gesammten Betriebsdirigenten der Steinkohlenwerke des Lugau-Oelsnitz-Gersdorfer Reviers werden am 24. Juni nachstehende Bekanntmachung in gleichem Wortlaut an ihre Arbeiter erlassen:

Bekanntmachung. Nachdem die verabscheuungswürdigen Ereignisse der letzten Zeit gelehrt haben, daß die Socialdemokratie den Umsturz aller bestehenden Verhältnisse bezweckt, sieht sich die unterzeichnete Werksverwaltung im Interesse des Werkes genöthigt, hiermit ausdrücklich zu erklären, daß jeder Beamte und Arbeiter, welcher sich zu den socialistischen Bestrebungen bekennt und dieselben unterstützt, sofort entlassen wird.

An dem Beschlusse nahmen 13 Werke mit ca. 3500 Arbeitern theil. Einzelne Werksvertreter, wie derjenige des Lugauer Steinkohlenbauvereins, werden noch in besonderen Ansprachen und Bekanntmachungen die Schädlichkeit der Socialdemokratie und ihrer Ziele darlegen und die Arbeiter warnen. An ein schroffes Auftreten der Vertreter ist dabei nicht gedacht worden, vielmehr gilt die angedrohte sofortige Entlassung den notorischen Führern, den Hetzern und Wühlern; gegen diese wird vor Allem mit aller Strenge vorgegangen.

Handel und Verkehr.

— Der Bundesrath hat beschlossen, daß der Vergütungssatz von 11,50 M. für den Centner ausgeführten Zucker auch auf Zucker in weißen, vollen, harten Platten bis zu 25 Pfund Nettogewicht oder in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinerten derartigen Zucker Anwendung zu finden habe, und daß dieser Vergütungssatz auch für die bisher schon ausgeführten Mengen solchen Zuckers nachträglich gewährt werden könne.

Vermischtes.

Sondershausen, 24. Juni. Gestern hatten sich 6 Personen aus Holzsußra auf das fürstl. Lustschloß „Possen" begeben, um sich dort in den ebenso eigenartig wie wirklich schönen und durch die Natur so begünstigten Anlagen zu ergötzen. Am Mittag schon zog sich, wie wir auch hier empfanden, ein schweres Gewitter zusammen, und die Gesellschaft aus Holzsußra suchte im sog. Possenthurme vor dem strömenden Regen, etwa 2 Uhr Nachmittags, Schutz. In der Thür, vor dem Aufgang der Treppe stehend, erfolgte ein schmetternder Schlag, der Blitz, wohl durch die mit Zink gedeckte Spitze des Thurmes angezogen, fuhr an diesem herunter und dem Zuge der offenstehenden Thür folgend in die erschreckte Gesellschaft. In derselben befand sich ein Brautpaar, und der Blitz tödtete den neben der Braut stehenden Bräutigam, den Sohn des Hof-Besitzers Stange in Holzsußra, Bruno mit Namen, der im hiesigen Bataillon, zuletzt als Gefreiter, seine Militärpflicht erfüllte und in hiesiger Stadt bekannt ist. Noch Einer aus der Gesellschaft war betäubt durch den Luftdruck oder durch den Schreck, erholte sich aber bald wieder, während die übrige Gesellschaft, auch die so plötzlich ihrer schönen Hoffnungen beraubte Braut, unversehrt blieb. In Oberspier fuhr ein kalter Schlag in die Windmühle, that aber keinen Schaden. Ebenso schlug der Blitz in die neugebaute Kirche zu Thüringenhausen, zerstörte Bilder u. s. w., zündete aber nicht. (Deutsche.)

— Die socialdemokratische „Berliner Freie Presse" veröffentlicht regelmäßig Quittungen über Beiträge, welche für ihren Wahlfonds eingegangen sind. Die Beiträge sind im Einzelnen ja zumeist ganz gering, die Zahl derselben aber ist so groß, daß trotzdem eine erkleckliche Summe herauskommt. Die Red. der Magdeb. Ztg. hat sich die Mühe genommen, die Beiträge der am Sonntag veröffentlichten Liste zusammen zu zählen; die Summe dieses einen Tages beträgt 851 M. 5 ₰. Einer der Beitragenden sendet als vierte Rate 8 M. unter dem Motto „Trotz Alledem" ein. Ein anderer hat den traurigen Muth, zum Motto seines Beitrages von 2.25 M. die Worte zu wählen: „Es muß noch vielmehr gesammelt werden." Ein dritter unterzeichnet als: „Ein Gemaßregelter aus der Artilleriewerkstatt zu Spandau." Ein Vierter schreibt: „Nieder mit den Attentätern." Andere Einsendungen lauten: „Durch H. D., zwei Fortschrittler, 1 M." — „Macht's Alle so! 4.70 M." — „Trotz Unterdrückung zum Sieg 2 M." — „Bei einer Proletarierhochzeit 3 M." u. s. w.

Wenn die anderen, die staatserhaltenden Parteien sammeln, so stießen die Beiträge spärlicher!

— (Zur Sonntagsruhe.) Eine größere Anzahl von Kreissynoden der Provinz Sachsen hat sich mit Vorstellungen an die Gemeinden gewandt, um sie für eine bessere Sonntagsordnung, zunächst im engeren Kreise der Familie, zu gewinnen, offenbar ein richtiger und glücklicher Gedanke. Die Besserung muß von der Gesinnung des Einzelnen und von der Brunnenstube des Volkslebens, der Familie, ausgehen; so wird sie kräftiger von statten gehen und gefördert werden, als durch die Mitwirkung der Polizeibehörde. Der in der Kreissynode Barleben einstimmig von allen Synodalen angenommene Beschluß hat den folgenden Wortlaut: Wir wollen 1) den Sonntag für uns selbst treulich heiligen und ehren, insonderheit den Gottesdienst nicht ohne Noth versäumen; unser Geschäft, Werkstatt u. dgl. schließen und nur solche Wochenarbeiten vornehmen oder vornehmen lassen, welche sich vor unserem Gewissen als Noth- oder Liebesarbeiten erweisen; 2) Andere nicht in ihrer Sonntagsruhe stören, vielmehr ihnen dazu behülflich sein, insonderheit dem Gesinde und den Arbeitern nichts zumuthen, was am Sonnabend oder Montag geschehen kann, auch dieselben zur Kirche fleißig anhalten; die Handwerker, Kaufleute u. dgl. nicht zur Sonntagsarbeit für uns nöthigen; endlich unsere Vergnügungen so einrichten, daß wir Andere dadurch nicht an ihrer Sonntagsruhe hindern.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 24. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 39,2, in Köln 20,6, in Kassel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628012/fragment/page=0002

24,4, in Altona 25,6, in Nürnberg 19,0, in Leipzig 21,5, in Karlsruhe 26,0, in Budapest 36,8, in Basel 38,8, in Amsterdam 22,0, in Christiania 14,1, in Odessa 43,9, in Turin 29,5, in London 19,0, in Dublin 25,9. — Ferner aus früheren Wochen in New-York 22,5, in Chicago 12,2, in Bombay 44,5, in Breslau 32,3, in Frankfurt a/M. 22,0, in Magdeburg 22,5, in Straßburg 21,6, in Augsburg 29,3, in Stuttgart 17,0, in Hamburg 27,4, in Prag 37,6, in Brüssel 24,3, in Kopenhagen 22,5, in Petersburg 44,2, in Bukarest 32,1, in Athen ?, in Glasgow 26,6, in Edinburg 22,2, in Philadelphia 15,2, in San Francisco 14,0, in Madras ?, in Königsberg 36,9, in Hannover 22,5, in Stettin 26,5, in München 39,3, in Dresden 23,5, in Braunschweig 24,4, in Wien 31,3, in Triest 26,4, in Paris 22,8, in Stockholm 21,7, in Warschau 44,2, in Rom ?, in Lissabon 25,5, in Liverpool 25,3, in Alexandria (Aegypten) 38,5, in Boston ?, in Kalkutta 42,5.

In der Berichtswoche waren an den meisten deutschen Beobachtungsstationen westliche und südwestliche Luftströmungen (in München, Heiligenstadt und Breslau vorübergehend östliche und südöstliche) vorherrschend, die in den letzten Tagen der Woche meist in nördliche umgingen, nur in Breslau und Karlsruhe blieb Südwestwind vorwaltend. Die Luftwärme blieb im Allgemeinen unter dem Monatsmittel, nur in Breslau überstieg sie dieselbe. Regenschauer, oft in Folge schwerer Gewitter, entluden sich an allen Stationen. Der Luftdruck war anfangs langsam steigend, mit dem Eintritte der Nordwinde in den letzten Tagen der Woche sank er jedoch schnell. Im Vergleich zur vorhergegangenen Woche haben sich die Sterblichkeitsverhältnisse namentlich in den deutschen Städten wieder ungünstiger gestaltet. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl stieg auf 27,8 von 26,3 der Vorwoche (auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet) und weist eine Zunahme der Sterblichkeit des Säuglingsalters wie die der höheren Altersklassen (besonders von 40 bis 60 Jahren) nach. — Unter den Todesursachen erscheinen fast alle Infektionskrankheiten mehr oder weniger häufig, nur Keuchhusten und Flecktyphen erscheinen an den meisten Orten seltener. Masern waren in Berlin und Dortmund vermehrt, das Scharlachfieber in Berlin, Diphtherie trat in Berlin, München, Wien, Königsberg, Paris noch immer häufiger als Todesveranlassung auf. Unterleibstyphen zeigen sich in den deutschen Städten nur noch vereinzelt, nur in Posen ist die Zahl derselben noch eine größere. Flecktyphustodesfälle sind aus deutschen Städten 7 gemeldet (aus Berlin, Breslau, Stettin je 2, aus Königsberg 1). In Berlin erkrankten in der Berichtswoche nur 2 am Flecktyphus; der Bestand im Barackenlazareth war 34. Auch in den russischen und rumänischen Städten läßt der Typhus langsam nach. Erheblich gesteigert, besonders in Berlin und München, sind die Todesfälle an Darmkatarrhen und Brechdurchfällen der Kinder. Auch in Warschau, Petersburg, Basel, Stockholm ist die Zahl derselben größer, in Breslau, Königsberg, Straßburg etwas kleiner als in der Vorwoche. An Pocken wird aus Neiße 1 Todesfall gemeldet. In London ist die Zahl der Sterbefälle an Pocken auf 24 gesunken, in Wien auf 9 gestiegen. Auch in Pest, Barcelona ist die Zahl derselben wieder eine größere, in Warschau 59. In Rio de Janeiro erlagen in der ersten Märzhälfte 148 dem gelben Fieber.

Himbeerlimonade und eingekoch. Kirschsaft
empfiehlt billigst
Gustav Henning,
Domplatz und Sophienstraße.

Täglich frischgebrannten Kaffee, à ℳ. ℳ 1,80, ℳ 1,90 und ℳ 2, **hochfein im Geschmack,** empfiehlt (T. 2713.)
Gustav Henning.

Eis u. Träbern im Ganzen wie im Einzelnen hat abzugeben im Comptoir
Poppe'sche Brauerei.

Eine gebrauchte **Hecksel- u. Dreschmaschine** mit Göpelbetrieb, sowie 1 **Ringelwalze** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **R. Penne,** Leipzigerstraße.

Eine gr. Restauration m. gr. Garten, Kegelbahn, gute Lage, jährl. Preis 400 ℛ, sof. zu verpachten durch **Zenner,** Luckengasse 3a.

Ein Haus, Mitte d. Stadt, 400 ℛ Miethe, freie Wohnung (7200 ℛ) Anzahl. 1200 ℛ Ein Haus mit Restauration, Viktualienhandel, Schnapsschank (10200 ℛ) Anz. 1000 ℛ. Ein Haus m. Garten, gesund gelegen (2500 ℛ) Anz. 400 ℛ Ein Haus mit Garten, 400 ℛ Miethe, freie Wohn. (6800 ℛ) Anz. 800 ℛ zu verkaufen durch **Zenner,** Luckengasse 3a.

600—700 ℛ auf gute Hyp. geg. 6 pCt. Zinsen ges. durch **Zenner,** Luckengasse 3a.

Eine compl. gr. Schmiede m. gr. Wohn., jährl. Preis 120 ℛ, sof. zu verp. d. **Zenner.**

1200, 1500, 1800 ℛ auf 1. od. sehr gute 2. Hyp. auszul. d. **Zenner,** Luckeng. 3a.

Ein zweijähriger **Bock** zum Ziehen steht zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Auction.

Sonnabend den 29. Juni cr. Vormittag 10 Uhr versteigere ich **gr. Steinstraße 22** 2 Ladenschränke u. 4 Regale.
W. Elste, Auktions-Kommissar.

ff. Isländer Heringe, neue Kartoffeln sowie **ff. geräuch. Fleischwaaren** empfiehlt
Tietz's Herings-Handlung,
Steinweg 42.

Schränke, Sopha, Sekretäre, Tische, Stühle, Bettstellen, gut erhalten, verk. Brunoswarte 6.

Eine Bettstelle verk. billig Langegasse 5b.

Eine gut erhaltene **Dreyhaupt'sche Chronik** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe nimmt entgegen
Fischer, Domkustos.

Bautechniker,
gel. Maurer, zur Ausarbeitung von Projekten **gesucht.**
Adressen erben unter **F. H. 3119.** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zwei Tischler
für Bauarbeit erhalten dauernde Beschäftigung im Akkord bei **C. Riedling,**
Privatbaumeister, Naumburg a/S.

Tüchtige Hosenschneider auf Bestellungen finden Beschäftigung bei
W. Salym & Sohn.

Gesucht wird Anfangs Juli bei hohem Lohn ein tüchtiges **Dienstmädchen,** welches auch mit Kindern umzugehen versteht.
Offerten und Zeugnisse abzugeben unter **J. T. 3122.** in dem **Annoncen-Büreau von Rudolf Mosse, hier, gr. Ulrichstraße 4.**

Ein junges **Mädchen,** welches die Küche erlernen will, kann noch angenommen werden
Hôtel garni zur Tulpe.

Anst. j. Hausmädch. ges. Martinsberg 5a, p.

Bekanntmachung

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die auf der sg. Gottesackerbreite nördlich der Augustastraße angelegte neue Straße sowie deren Fortsetzung bis zum Anhalter Güterschuppen die Bezeichnung:

„Anhalter Straße"

erhalten hat, während die nördlich der Anhalterstraße z. Z. noch im Bau begriffene neue Straße zwischen der Charlottenstraße und dem zum Stadtpark in Aussicht genommenen Theil des Stadtgottesackers den Namen:

„Park-Straße"

zu führen hat.

Halle a/S., den 22. Juni 1878. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausgezeichnet schöne fette Flundern empfing soeben und empfiehlt Ed. Schulze.

Japanische Sonnenschirme
1 Mark empfiehlt **G. Gröhe.**

Moleskins und leinene Drells
zu Knaben- und Sommer-Anzügen empfiehlt
***Wilhelm Walter,* 92. Leipzigerstraße 92.**

„Fürstenthal."
Heute Freitag den 28. d. Mts.
7. Abonnements-Concert
gegeben von der verstärkten Kapelle des Herrn Musikdirektor *Thielscher.*
Anfang Abends 7½ Uhr. Entrée 25 ₰.
Abonnements-Billets à Dtzd. 1 ℳ 80 ₰ sind bei **Haasenstein & Vogler, Steinbrecher & Jasper** und **J. Neumann** zu haben. (H. 51943.)

Freyberg's Garten.
Freitag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr
Großes Extra-Militär-Concert,
gegeben vom Musikkorps des Brandenb. Husaren-Regim. Nr. 3 (Ziethen-Husaren) unter persönl. Leitung des Stabstrompeter Herrn *Kostmann.*
Gewähltes Programm. Entrée 25 Pfg.

Mädchen, auf Hosen geübt, sucht gr. Ulrichstraße 47, III.

Gesucht
ein Mädchen, welches kochen kann, z. 1. Juli Lindenstraße 25, 2 Tr.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird sofort gesucht gr. Märkerstr. 9, 1 Tr. links.

Gesuch.
Ein junger **Schneidermeister,** seit 3 Jahren verheirathet, welcher für Civil- und Militär arbeitet, auch im Zuschneiden bewandert ist, sucht in einem größeren oder mittleren Kleidergeschäft dergl. einschlagendem Fach in Halle resp. Leipzig dauernde Beschäftigung und erbittet gefl. Offerten unter **H. 51923** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Ein **Glasergehülfe** (Stückarbeiter) sucht Beschäftigung. Adressen unter **H. 27.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älteres Mädchen mit guten Attesten sucht 1. Juli Stelle als Kinderwärterin. Zu erfragen Pfännerhöhe 11, parterre.

Ein sehr gut empfohl. Mädchen, im Nähen u. Plätten erfahren, wünscht z. 1. Juli od. 15. Stellung d. Fr. **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ein anst. Mädchen von außerh. sucht leichten Dienst. Zu erfr. Brunnengasse 11, II.

Gesuch.
2—3 St. nebst Zub. per 1. Oct. zu bez. **gesucht.** Gef. Off. **W. R.** Exped. d. Bl.

J. ruh. Leute suchen 1. Oct. eine Wohnung zu 40—50 ℛ (Nähe des Harzes). Adr. unter **B. 82** Geiststraße 69 i. L. erbeten.

Gesucht
wird von einem a. dec. Pensionär mit Fr. ein kl. Logis parterre zum 1. October c. für 28—32 ℛ im N.-M.-B. bei anst. Leuten. (Gartenprom. erw.) Gef. Off. beliebe man **Fr. Dannenberg,** Geiststraße 67, niederzul.

Gesucht wird zu sofort von einem Beamten eine **Wohnung** von ca. 5 Zimmern mit den nöth. Wirthschaftslocalitäten **in der Nähe des Bahnhofes.**
Offerten unter **K. K. 3120** niederzulegen bei **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Kleine Wohnung von 36—40 ℛ von anst. stillen Leuten sofort gesucht. Näheres Schülershof 1, III.

Kinderl. Leute suchen zum 1. October eine Wohnung von St., K., K. u. Zub. Adr. sind niederzul. unter **B. B.** in der Exped. d. Bl.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung aller Arten
Tapezier-, Decorations- und Polsterarbeiten
bei reeller Bedienung, und zu soliden Preisen.
Hochachtungsvoll
H. Zachger jun.,
Tapezierer u. Decorateur.
gr. Brauhausgasse 1.

Haararbeiten
jeder Art fertigt sauber und schnell
***G. Rinow,* gr. Ulrichstr. 3.**

G. V. A. ohne Gefahr.
Stannebein.

Ein anst. Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. August gesucht. Zu melden zwischen 3 bis 5 Uhr Königstraße 40d.

Geübte **Schneiderin** wird sofort gesucht gr. Ulrichstraße 7, I.

Ordentl. Dienstmädchen findet zum 1. Juli Stelle in der Conditorei, Leipzigerstr. 18.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht Fleischergasse 43.

Aufwärterin gesucht gr. Schlamm 7.

Ein kräft. Landmädchen in eine Gastwirthschaft gesucht durch **Brieger** am Unterberg.

Ein tüchtiger **Schlosser,** welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird bei dauernder Arbeit gesucht, hauptsächlich Bauarbeit, bei
W. Lauge,
Eisleben.

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichsstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.

Möbelfuhren jeder Grösse
bei ***Pfitzmann,* Taubengasse 16.**

Möbel-Fuhren werden billig angenommen Taubengasse 14.

Feine Wäsche wird geplättet Harz 25, III.

Pensions-Gesuch.
Für ein die Schule noch besuchendes 14jähr. Mädchen wird in einer fein gebildeten Familie Pension gesucht. Adressen nebst Bedingungen bittet man bei Herrn **Albert Röhrig Nachf.** niederzulegen.

1800 Thlr. als 2. und gute Hyp. sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **K. R. 26** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Am 6. Juli 3 Uhr Nachmittag
Extrazug nach Berlin
zum Anschluß nach Frankfurt a/O. (Messe.)
Am 7. Juli 5¼ Uhr früh
Extrazug nach Berlin.
Billetgültigkeit 6 Tage, Rückfahrt beliebig. Näheres bei
Steinbrecher & Jasper,
Cigarrenhandlung am Markt.

Brille gefunden. Trödel 14, part.

Schwarzer **Shlips** mit Nadel am 26. Juni Mittags verl. Geg. Bel. abz. Drei Schwäne.

Kanarienvogel
entflogen. Gegen **anständige** Belohnung abzugeben Barfüßerstraße 16, I.

Ein kleiner **Hund** (Affenpinscher-Art) abhanden gekommen. Abzug. Hedwigstr. 6.

Dank.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und Freundschaft bei dem Begräbniß des uns leider so früh entschlafenen guten lieben **Julius** fühlen wir uns gedrungen des Verstorbenen, sowie unsern Freunden, den herzlichsten Dank auszusprechen. (H. 51940.)
Die Familie **Weber** u. **Amalie Burger.**

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise der liebe- und ehrenvollen Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen sagen wir hiermit herzlichen, aufrichtigen Dank.
Halle a/S., den 26. Juni 1878.
Martha Holzapfel geb. **Bacher.**
Johannes Bacher.
Adelbert Bacher.
Hermann Holzapfel.

Nur noch einige Tage Ausverkauf Leipzigerstrasse 108.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628012/fragment/page=0003

Wahlaufruf!

Die Ereignisse der letzten Monate legen allen Denen, welche die bestehende Ordnung in Staat und Gesellschaft aufrecht zu erhalten gewillt sind, die dringende Pflicht auf, **ohne Ansehen der bisherigen Partei-Schattirungen** sich zusammen zu schließen und bei der bevorstehenden Wahl ihre Stimmen auf Männer zu vereinigen, welche die Umsturz-Partei rücksichtslos zu bekämpfen, die staatserhaltenden Kräfte im Reich und im Reichstag zu stärken und den Bedürfnissen des praktischen Lebens in der Gesetzgebung die gebührende Geltung zu verschaffen, so entschlossen wie befähigt sind.

Zuvörderst und vor allen Dingen müssen die Kanäle geschlossen werden, durch welche die staatszerstörende Partei der Socialdemokratie das Gift ihrer Lehren in die Massen leitet und unter Entfesselung der Leidenschaften den Fanatismus schürt. Der Reichstag wird es nach den Erfahrungen der vergangenen Wochen nicht mehr ablehnen dürfen, der Reichsregierung, sobald sie es begehrt, die Befugniß zur Unterdrückung der socialdemokratischen Presse, Vereine und Versammlungen zu bewilligen. Außerordentliche Gefahren rechtfertigen außerordentliche Maßregeln.

Gegenüber den heftigen Angriffen auf die Grundlagen der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung ist es ferner erforderlich, alle bestehenden Autoritäten, vor Allem die Staats- und die Reichsregierung zu stützen und zu kräftigen. Vielleicht schon allzulange hat das Bestreben vorgeherrscht, die Befugnisse jener Autoritäten mit möglichst engen Schranken zu umgeben und **gesetzlich** auch solche Fragen zu regeln, für deren Entscheidung lediglich Zweckmäßigkeitsgründe den Ausschlag geben und die daher der **Verwaltung** überlassen bleiben müssen, wofern dieselbe ihrer in schwierigen Zeitläuften doppelt wichtigen Aufgabe: rechtzeitig und thatkräftig eingreifen zu können, gewachsen bleiben soll. Wir haben wahrlich keine Veranlassung, insbesondere die Macht der Krone noch mehr zu beschränken in einem Reiche, das seine Größe, ja sein Dasein vor allem Anderen seinem weisen, für das Beste des Volkes rastlos bemühten Herrscherhause verdankt.

Endlich aber ist zu wünschen, daß die Mehrheit des künftigen Reichstages bei Ausübung der gesetzgeberischen Befugnisse sich den Einwirkungen eines Doktrinarismus entziehe, welchem die Kenntniß der Dinge, wie sie in Wirklichkeit sind, nur zu oft ganz und gar abgeht. Besonders wird der Grundsatz des Gewährenlassens aufgegeben werden müssen, der bisher selbst handgreiflichen Mißständen gegenüber beliebt wurde und dessen unglückliche Folgen auf dem Gebiet des wirthschaftlichen Lebens auch in unserem Wahlkreise klar genug hervorgetreten sind. Wir bedürfen einen der Lage der deutschen Gewerbethätigkeit angepaßten Zolltarif, und ein Steuersystem, welches die Reichsangehörigen, wie die Gemeinden, vor der Ueberlastung mit direkten Steuern bewahrt. Mit anderen Worten: Wir können als Abgeordnete nur Männer gebrauchen, welche durch Lebensstellung, Beruf, Erfahrung das Verständniß für die realen Bedürfnisse des Reiches, des Landes und ihres Wahlkreises erworben haben.

Die Anforderungen, welche wir an unseren Vertreter im Reichstag stellen, sind also:

Genehmigung außerordentlicher Maßregeln gegen die Presse, Vereine und Versammlungen der Socialdemokratie.

Stärkung der bestehenden Autoritäten, insbesondere der Staatsregierung gegenüber den Versuchen, ihre Befugnisse immer enger und enger durch Gesetze zu umschränken;

endlich Berücksichtigung der wahren Bedürfnisse des Landes, auf allen Gebieten der Gesetzgebung, zumal den wirthschaftlichen, ohne Rücksicht auf doktrinäre Liebhabereien.

Allen Männern, welche sich in diesen Ansichten mit uns eins wissen, empfehlen wir unterzeichnete Wähler aus der Stadt Halle und aus dem Saalkreise den

Regierungspräsidenten a. D., Stadtrath Rothe zu Halle a/S.

zu unserem Vertreter im Reichstage.

Die Stellung, welche derselbe lange Zeit in der Regierung unseres Bezirks einnahm, die Thätigkeit, welche er dem in der städtischen Verwaltung ihm übertragenen Ehrenamte noch jetzt widmet, geben uns die Gewähr, daß er aus eigenster Anschauung die Bedürfnisse der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels in unserem Wahlkreise kennt, daß er die Interessen der Städter und die der ländlichen Bevölkerung gleich entschieden zu vertreten wissen und daß er die Pflege der geistigen Güter über die Sorge für das materielle Wohl nicht vergessen wird. Seine Vergangenheit bürgt uns dafür, daß er sich von allen Extremen fern halten und in Wahrheit ein Mitglied der großen Ordnungspartei sein wird, deren bisher in den verschiedenen politischen Fractionen zerstreute Mitglieder im künftigen Reichstage die Regierung zu unterstützen Gelegenheit genug finden werden. —

Gesinnungsgenossen in der Stadt und in dem Saalkreise ersuchen wir, ihren Beitritt zu diesem Aufruf zu Händen des Rechts-Anwalts **Schlieckmann** zu Halle zu erklären.

Halle a/S., den 24. Juni 1878.

Braune, Ober-Post-Director und Geheimer Postrath. **von Krosigk-Poplitz,** Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses. **Göcking,** Justizrath, Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. **C. Bartels**-Gimritz. **Jordan,** Stadtrath. **Dr Ernst Meier,** ordentl. Professor. **F. Roth**-Trebnitz. **Schlieckmann,** Rechtsanwalt. **C. Sachse**-Hohenthurm. **Dr. Richard Volkmann,** Geheimer Medizinal-Rath. **B. Zimmermann**-Lochau.

Erklärung.

Zu einer Kundgebung meiner Auffassung über die gegenwärtige Lage des Vaterlandes und die dringendsten Aufgaben des bevorstehenden Reichstages aufgefordert, nehme ich keinen Anstand

mein volles Einverständniß mit allen wesentlichen Punkten des vorstehenden Wahlaufrufs öffentlich auszusprechen.

Auch mir scheint die nächste Zukunft die Entscheidung über die wichtigsten Fragen des Staatslebens und den Kampf um die edelsten Güter der Nation in ihrem Schooße zu bergen und ein Zusammenschließen aller auf deren Erhaltung und Sicherung gerichteten Kräfte gebieterisch zu fordern. Nur diese Ueberzeugung hat es über mich vermocht, von allen Bedenken abzusehen, die mir in Bezug auf meine Person die Annahme eines Mandates für den nächsten Reichstag zu widerrathen geeignet wären. Wenn je, so ist es in diesem Augenblicke, für Jeden, dem Gelegenheit dazu geboten wird, unabweisliche Pflicht, sich dem Dienste des Vaterlandes nicht zu entziehen.

Ich wähle aber diesen Weg, meine Bereitwilligkeit zur Annahme einer etwa auf mich fallenden Wahl zu erklären, da ich es mir zu meinem Bedauern versagt sehe, mich in Wahl- oder andern größeren Versammlungen darüber auszusprechen.

Halle a/S., den 26. Juni 1878.

Rothe, Regierungs-Präsident a. D.

Rannischestraße 11

Ausverkauf des Waarenbestandes aus der *Göhre*'schen Concurssache,

als: 1 großer Posten woll. Männer- u. Knabenjacken,
baumwollene und wollene *Strümpfe, Socken* und *Längen,*
wollene Taillen-* und *Kopftücher* und *Hauben, Cattuntücher,
Mädchen-* und *Knabenmützen, Westen, Kleidchen* u. *Shawls,
leinene* und *baumwollene Schürzenzeuge* und *Barchent.
***Weisswaaren,* als: Kragen und Manschetten, Seiden-Band,**
***bunte Stickereien,* als: Kissen, Lambrequins, Bouquets, angefangene und musterfertige Schuhe.**

1 Posten guter und billiger *Hutblumen,*
1 Partie *Puppenbälge* und *Köpfe,*
1 Posten *baumwollene Strickgarne,*
1 Posten *Corsetten* für Damen und Kinder,
3 Kasten mit *Ohrringen, Brochen etc.*

Hosenträger, Shlipse.

Das Geschäftslokal ist von Morgens 8—12 Uhr, Mittags von 2—6 Uhr geöffnet und wird Ende der Woche geräumt.

Gartenlocal zum goldenen Hirsch.

Sonnabend den 29. Juni
zur Linderung des furchtbaren Elends der Hinterbliebenen der durch Untergang des „Grossen Kurfürst" Verunglückten

Grosses Abend-Concert,

gegeben von der **verstärkten Capelle** des Musikdirektor Herrn ***Thielscher.***

Große Illumination und bengal. Beleuchtung des Gartens.

Eintrittspreis 25 ₰, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse.

H. Thielscher. ***C. Ermes.***

Restaurations-Eröffnung.

Ich verlegte meine Restauration von Landwehrstr. 12 nach der obern Geiststr. 42, welches ergebenst anzeigt
achtungsvoll ***Wilh. Naumann.***

„Paradies".

Heute Freitag den 28. Juni

Letztes Concert

der Herren
Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Sémada und Brückner,
Quartett- und Coupletsänger des Leipziger Schützenhauses.

Anfang 8 Uhr. **Entrée à 50 Pfg. — Kinder à 30 Pfg.**

Billets, 3 Stück für 1 ℳ, sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, und **Spierling,** Leipzigerstraße, zu haben.

Zur Aufführung kommt unter Anderen: **Ehestands-Recept,** Duett. **Der gebildete Heinrich. Die musikalische Haushälterin,** Soloscherz mit 8 verschiedenen Instrumenten.

Harlequins u. Chansonette, Ensemble von *Neumann.*

NB. Jeder geehrte Besucher erhält den Text zu dem Quartett „Die alte Tante" gratis.

Einem geehrten Publikum sprechen wir hierdurch den besten Dank aus für die **außerordentliche** Aufnahme, welche uns wiederum zu Theil wurde, und verbinden damit zugleich die Bitte, uns auch ferner ein geneigtes Wohlwollen zu bewahren.

Hochachtungsvoll ***D. O.***

Maille.

Heute Freitag den 28. Juni

Grosses Militair-Concert.

Entrée frei. **Anfang 7 Uhr Abends.**

ff. Döllnitzer Gose. ***Gente.***

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628012/fragment/page=0004